

# Camelot greift nach der Triple Crown



Camelot, hier bei seinem 2.000 Guineas-Sieg, kann am Samstag Geschichte schreiben  
Foto: offiziell

VON ROLF C. HEMKE

**DONCASTER** > Wenn man mal vom Wochenende des Prix de l'Arc de Triomphe absieht, sind die bevorstehenden Tage das Feinschauspiel der europäischen Flachsaison noch zu bieten hat. Mit den St. Leger-Prüfungen in England, Irland und Deutschland stehen in den jeweiligen Ländern die letzten Klassiker auf dem Programm und in Paris lassen die Arc-Trials die Spannung auf den Tag X der Titelverteidigung von Dane-

dream steigen. Das wichtigste Rennen aber steht bereits am Samstag mit den mit 500.000 Pfund dotierten englischen St. Leger Stakes in Doncaster an. Dieses älteste, kontinuierlich ausgetragene, klassische Rennen der Welt führt über 2937 Meter und ist im Gegensatz zu den Prüfungen auf dem Curragh und in Dortmund noch den Dreijährigen vorbehalten.

Aidan O'Briens dreifacher klassischer Sieger **Camelot** wird versuchen, das erste Pferd seit dem legendären Nijinsky im

Jahre 1970 zu werden, die sogenannte Triple Crown zu erobern. Da er bereits die beiden englischen Frühjahrsklassiker, die 2000 Guineas in Newmarket über die Meile und das Epsom-Derby über 2400 Meter gewonnen hat, fehlt ihm noch der Titel der Langstreckenprüfung von Doncaster. Der Montjeu-Sohn ist ein Pferd, das Steherstrecken und schnellen Boden favorisiert. Insofern könnte es sein, dass ihm am Samstag kein ernsthafter Gegner erwächst, auch wenn sein ständiger Jockey, Trainersohn Joseph O'Brien, dieser Tage einmal prophylaktisch anmerkte, ob er die um 500 Meter weitere Distanz im Vergleich zum Derby wirklich stehen könne, wisse man erst nach dem Rennen.

Bei seinen drei Auftritten in dieser Saison, ist er auch mit ungünstigen Bedingungen glänzend fertig geworden. In der Meilenprüfung von Newmarket war der Boden klebrig und die Distanz

zu kurz, da betrug sein Vorsprung nur einen Hals. In Epsom dann fand er die bevorzugten Bedingungen an und er beherrschte das Feld wie er wollte, im Ziel waren es fünf Längen auf David Lanigans **Main Sequence** unter Ted Durcan, der dem Wettmarkt zufolge am Samstag erneut sein schärfster Widersacher sein dürfte. Doch der Abstand hätte damals leicht auch größer ausfallen können. Im Irish Derby dann legte Camelot auf schwerem Boden „nur“ zwei Längen gegen **Born To Sea** vor, den dreiviertel-Bruder zu Sea The Stars, der gerade verletzungsbedingt seine Karriere beenden musste. Auch dieser Sieg Ende Juli, sein bislang letzter Auftritt, fiel völlig ungefährdet aus.

Für den Klassiker von Doncaster steht Camelot derzeit am Wettmarkt noch 14:10 - in Anbetracht einer zu erwartenden Frankfurter Überlegenheit eigentlich ein noch recht attraktiver Kurs.

Für einen Sieg im Arc steht er derzeit als Favorit mit 50:10 noch recht lang, das könnte sich am Samstagabend dann auch schnell ändern. Für die Plätze kommen neben Main Sequence, der nach unglücklichem Rennverlauf Vierter im Grand Prix de Paris im Juli und knapp geschlagener Zweiter in den Great Voltigeur Stakes von York Mitte August war, insbesondere die beiden John Gosden-Schützlinge **Michelangelo** und **Thought Worthy** in Betracht.

Der erstgenannte Galileo-Sohn wird erstmals mit Scheuklappen aufgeben, da er laut Gosden „ziemlich verträumt“ ist und es ihm an Konzentration mangelt. Als er vor zwei Jahren Arctic Cosmos im Leger erstmals mit Scheuklappen an den Start schickte, gewann dieser prompt. Michelangelo war viermal am Start und in seinem einzigen Gruppe III-Rennen Ende Juli Dritter. Vielleicht ist da der derzeit am Wettmarkt zu seinem Trainingsgefährten gleich lang stehende Thought Worthy interessanter, der Vierter im Epsom Derby war und zuletzt die allerdings sehr langsam gelaufenen Great Voltigeur Stakes gegen Main Sequence gewann. Immerhin sprechen sowohl die überragende Stallform für die Gosden-Starter als auch der Umstand, dass seit 2007 drei der fünf Sieger aus diesem Hause kamen, nur Gosdens erster seiner vier Siege datiert von Mitte der Neunziger.

Nicht zu verachten ist für eine Platzwette auch Henry Cecil's **Thomas Chippendale**, der zwar im vorbezeichneten Rennen in York nur unglücklicher Fünfter war, davor aber auf Gruppe II-Level in Royal Ascot gewann und

wieder zu Form finden könnte. Darüber hinaus treten mit William Haggas' **Guarantee** und Thomas Carmody's **Ursa Major** zwei zuletzt auf niedrigerem Niveau überlegen siegreiche Pferde an, die sich weiter steigern könnten und deren Leistungsgrenzen noch unbekannt sein dürften. Camelot könnten auf seinem geschichtsträchtigen „Spaziergang“ also durchaus Überraschungen erwarten.

Im Rahmenprogramm des insgesamt viertägigen Leger-Meetings von Doncaster stehen zahlreiche weitere Gruppe-Rennen an, allerdings kein weiteres auf Toplevel. Am Donnerstag stehen die DFS Park Hill Stakes für dreijährige und ältere Stuten auf der Karte. Hier kämpft die von Henry Cecil trainierte Röttgenerin **Wild Coco**, zuletzt nach einjähriger Pause überlegene Siegerin auf Gruppe III-Level in Glorious Goodwood, erstmals um Gruppe II-Ehren. Michael Stouettes für die Queen trainierte **Estimate** könnte eine ebenso ernstzunehmende Gegnerin sein wie Roger Varians zuletzt gegen gute Konkurrenz siegreiche **Ambivalent**.

Am Freitag dann finden gleich drei Gruppe II-Prüfungen statt. Im Zentrum steht dabei der Stobart Doncaster Cup, ein zur British Champions Series gehörender Marathon, der Saeed bin Suuroos zuletzt bereits im Goodwood Cup wieder geschlagenen, aktuellen Ascot Gold Cup-Sieger **Colour Vision** am Start sehen könnte, ebenso wie den Gruppe II-Lonsdale Cup Sieger von York, John Dunlops **Times Up**, und Gosdens letztjährigen Leger-Sieger **Masked Marvel**.

Anzeigen

DONCASTER - ST. LEGER STAKES, GR. I

**WER STOPPT CAMELOT? JETZT WETTEN!**

pferdewetten.de

**10€ FREIWETTE MIT MOBILEN CAMELOT WETTEN SICHERN!**

m.racebets.com

## Schafft es Fame And Glory diesmal?

**CURRAGH** > Als 16:10-Favorit ging der von Aidan O'Brien trainierte **Fame And Glory** vor einem Jahr in das Irish St. Leger auf dem Curragh, doch kam er nur als enttäuschender Vierter hinter den beiden im toten Rennen siegreichen Duncan und Jukebox Jury über die Linie, folgte 22 Längen hinter diesen. Am Samstag bekommt der Sechsjährige aber die Chance zur Wiedergutmachung, und wieder wird der Hengst als Favorit antreten. 40:10 stand der Montjeu-Sohn am

Mittwoch bei den Buchmachern auf der Insel. Seine stärksten Konkurrenten sind der bei uns bestens bekannte **Brown Panther** (Tom Dascombe), **Aiken** aus dem Stall von John Gosden und John Oxx' **Saddler's Rock**. Von den Dreijährigen ist der im Besitz des Aga Khan stehenden **Hartani**, ein Shirocco-Sohn aus dem Stall von John Oxx, wohl das am höchsten einzustufende Pferd. 18 Kandidaten gab es am Mittwoch noch für das St.Leger. Im Vorjahr kamen nur sechs Pferde an den Start. **GG**



Wie im Vorjahr Favorit im Irish St. Leger: Fame and Glory  
Foto: dpa

## Großaufgebot im Elsass-Grand Prix



Eine von vielen deutschen Chancen: Dagostino  
Foto: marcruehl.com

**STRASSBURG** > Die Rennbahn im elsässischen Straßburg-Hoerd ist von Deutschland aus gut und schnell zu erreichen, und deshalb auch regelmäßig das Ziel deutscher Pferde. Einmal im Jahr gibt es dort ein Listenrennen, den Grand Prix de la Region Alsace, eine 2100 Meter-Prüfung, die mit 60.000 Euro dotiert ist. Und auch dieser wird fast immer auch von deutschen Pferden angesteuert. So

siegte hier im Jahr 2010 der von Torsten Mundry trainierte Durban Thunder unter Norman Richter, im Vorjahr wurde Val Mondo aus dem Stall von Uwe Ostmann Vierter.

14 Pferde kamen nach der Vorstarterangabe am Mittwoch noch für das Rennen in Frage, das gleichzeitig der zwölfte Lauf der Rennserie „Le Defi du Galop“ ist. Und genau die Hälfte der 14 Kan-

didaten kommt aus deutschen Ställen. Da sollten die Chancen zumindest auf eine Platzierung durchaus gut sein. Das deutsche Aufgebot besteht aus **Dagostino** (Jutta Mayer/Antoine Hamelin), **Salut** (Peter Schiergen/Johan Victoire), **Sortilege** (Andreas Wöhler/Mirco Demuro), **Adriana** (Mirek Rulec/x), **Dartagnan D'Azur** (Werner Hefter/x), **Petit Chevalier** (William Mongil/x) und **Runaway** (Andreas Trybuhl/x). Von den französischen Pferden ist in erster Linie der von Fabrice Chappet trainierte Sant'Alberto zu nennen, der zuletzt bereits in Clairefontaine den neunten Defi du Galop-Lauf gewann und damals Waldemar Hicks Technik schlug. Weitere Pferde, die man beachten muss, sind Pump Pump Boy aus dem Stall von Marc Pimbonnet, der Vierte aus dem Grand Prix de Vichy, und Rock of Nassau (Xavier Nakkachdjji). Auch im Rahmenprogramm gibt es ein großes deutsches Aufgebot, wobei eigentlich wieder der ein oder andere Sieg herausspringen müsste. **GG**

## Weber an Spitze der Fegentri-WM

Bisher hat es bei der Fegentri-WM der Damen 23 Wertungsläufe gegeben, davon hat Berit Weber sieben gewonnen. In Qatar war im Februar ihr erster Erfolg fällig, es folgten Mannheim, zwei Siege in den USA, in Schweden, in der Türkei und am vergangenen Sonntag in Duindigt in den Niederlanden. Mit stolzen 216 Punkten steht sie an der Spitze der WM, bei nur noch zwei ausstehenden Läufen. Das nächste Rennen am 23. September findet in Budapest in Ungarn statt. Veranstalter dieses Rennens ist allerdings der Österreichische Amateurverband. Dann geht es wieder zum Finale der Fegentri-Weltmeisterschaft auf die Rennbahn Champ de Mars in Mauritius. Ausruhen auf ihrem Punktepolder kann sich Berit Weber allerdings noch nicht, denn die einzige noch mögliche Konkurrentin, die Italienerin Jessica Marcialis, ist zwar mit 192 Punkten hinter ihr, aber immer noch für den Gesamt-Sieg möglich. Bis zur Dritten in der Wertung klafft eine große Lücke von 94 Punk-

ten, so dass Berit Weber einer der ersten beiden Plätze bereits sicher ist. Dennis Schiergen war am 8. September in Parx und am 9. in Delaware Park in den USA im Einsatz. Dabei sprang ein dritter Rang heraus. Gewonnen wurde das Rennen von dem irischen Reiter Steven Crawford, der im Jagdrennen in Mannheim auf „Town Rebel“ von Trainer Christian von der Recke erfolgreich war. Damit hat Steven Crawford

seinen Vorsprung an der Spitze der WM für die Herren vergrößern können. Dennis Schiergen liegt in der Gesamtwertung an dritter, in der Einzelwertung Flachrennen jetzt an zweiter Stelle. Für die Herren sind ebenfalls nur noch drei Wertungsläufe vorgesehen. 3. Oktober in Nottingham in England, 7. Oktober in Maiefeld in der Schweiz und das Finale wird am 11. November in Rom ausgetragen.



Berit Weber bei ihrem Sieg in Veliefendi  
Foto: offiziell

Anzeige

**betfair**

**UM LÄNGEN VORAUSS, AUCH BEI DEN QUOTEN**

Wer bei Betfair auf Pferderennen wettet, freut sich über höhere Gewinne. Die größte Wettbörse der Welt bietet seinen 4 Millionen Kunden beste Quoten und viele attraktive Wettoptionen.

So einfach geht es:

1. Eröffnen Sie ein Betfair Konto mit dem Code SPW500.
2. Wetten Sie einen beliebigen Betrag bis zu 50 €. Falls Sie Ihren Einsatz verlieren, erstatten wir Ihnen die Einsatzsumme vollständig zurück (bis max. 50 €).
3. Wetten Sie weiter und Sie erhalten bis zu 1.000 € Cashback in den ersten 30 Tagen.

Mehr Infos unter: <https://promotions.betfair.com/sport-welt-de>

**50€ FREIWETTE PLUS 1.000€ CASHBACK**